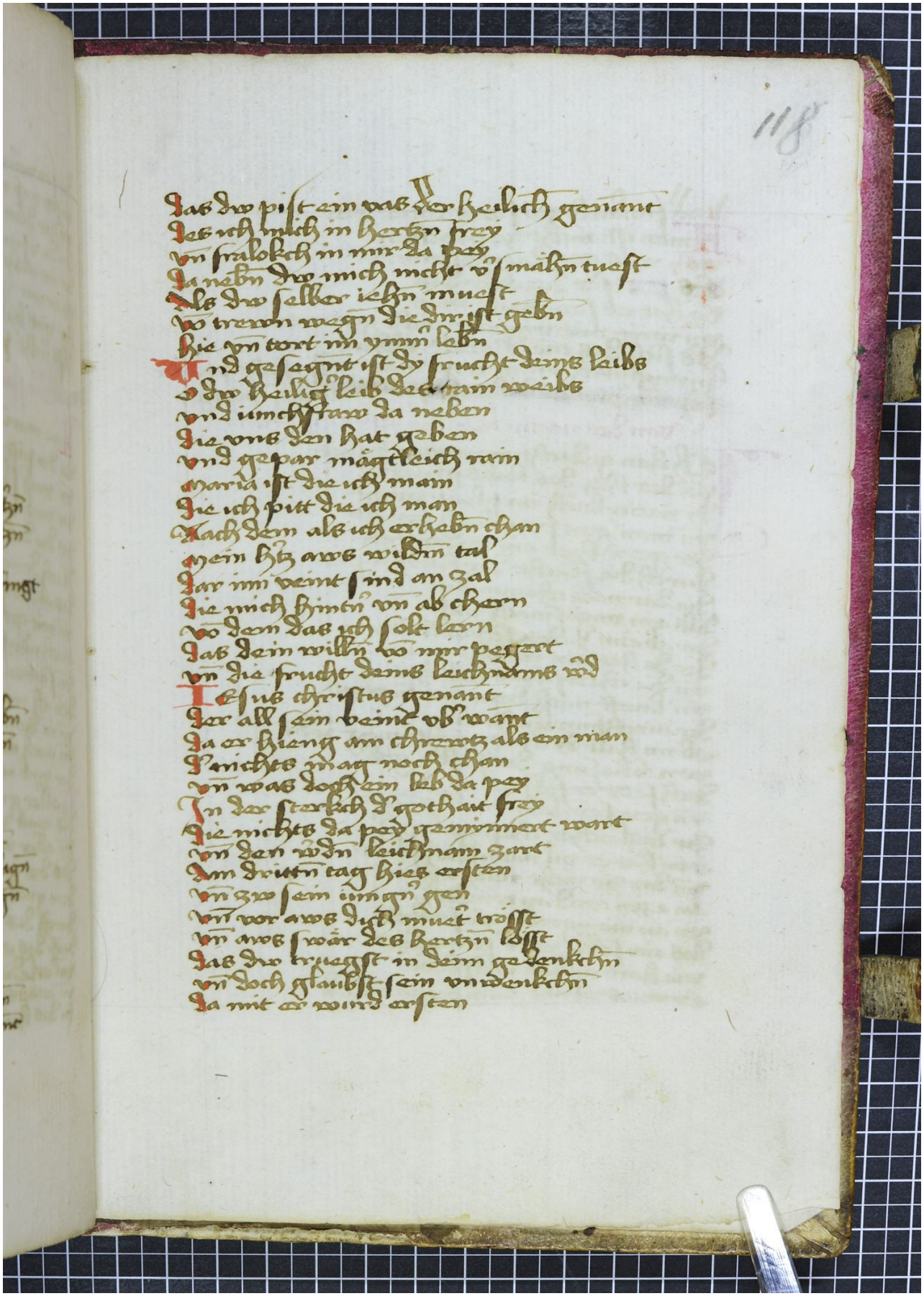
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37885
Copyright: Melk, Benediktinerstift



118

Das dw pist ein was der heilich genant
Des ich mich in hertzen frey
vn fraloch in mir da pey
Da nebn dw mich mecht v̄ smahn tuest
Als dw selber ichn muest
Do trewn wagn die dw ist gebn
Hie vn tort nn ymm̄ lebn
Und gesegnet ist dy frucht deins leibs
O dw heilig leib der rain weibs
vnd iunchfraw da neben
Die vns den hat geben
vnd gepar mägtleich rain
Maria ist die ich main
Die ich pitt die ich man
Nach dem als ich erhebn chan
Mein hz aus wilden tal
Par nm̄ veint sind an zal
Die mich hinten vn ab chern
Wo dem das ich solt lern
Das dein willen wo mir pegert
vn die frucht deins leichnams wd
Jesus christus genant
Der all sein veint v̄ want
Da er hiengk am chreutz als ein man
Nichts zmag noch chan
vn was doch ein leb da pey
In der starkch d gothait frey
Die nichts da pey genimmert wart
vn den wdn leichnam zart
Am dritten tag hies ersten
vn zw sein iungn gen
Wil vor aus dich muet wasst
vn aus swär des hertzn lasst
Das dw truegst in dein gedenkchn
vn doch glaubst sein vn wenkchn
Da mit er wird ersten